© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ex ovo gezogen. Grundfarbe der erwaehsenen Raupe grün bis gelbgrün, mit je einem rotbraunen Seitenstreifen und einem rotbraunen, aus breiten V-förmigen Flecken zusammengesetzten Rückenstreifen; Körper der Raupe nach hinten verdickt.

53) *Zamacra flabellaria Heeger.* Seitz IV. p. 357. Diesen durch seine sonderbare Flügelhaltung so auffallenden Spanner fing ich in einem weiblichen Exemplar am 31. Jan. 1916.

54) *Gnophos mucidaria Hbn.* Seitz IV. p. 390. Meine Stücke scheinen sich der ab. *herrichii Oberth.* zu nähern: da sie aber nicht sehr gut erhalten sind, ist dies schwer zu sagen. Auch diese Art habe ich aus dem Ei gezogen. Eiablage erzielte ich am 14. Juni, die R. schlüpfen am 25. desselben Monats. Die jungen Räupchen wachsen sehr langsam heran. Am 11. Juli finde ich folgende Beschreibung derselben in meinem Tagebuch: Grundfarbe grauweiß mit etwas dunkleren Zeichnungen vom dritten bis achten Segment, so daß der Körper wie schwarz geringelt erscheint. Er ist stark grauweiß gekörnt. 2. 3. 4. und 5. Segment in der Mitte des Vorderrandes mit einem stumpfen, zweiteiligen, weißen Dorn versehen, auf dem eine weiße Borste steht; auch auf der Seite dieser Segmente befinden sich ähnliche Dornen. Am 19. Juli sind die Raupen fast erwaehsen und ca. 2 cm. lang von weißlich bis gelbbrauner Färbung. Der ganze Körper ist von kurzen weißen Borsten dicht besetzt. die der ganzen Raupe ein sehr eigentümliches, rauhes Aussehen verleihen. Auch die Dornen sind mit solchen Borsten besetzt. Diese Dornen sind auf dem zweiten bis fünften Segment besonders groß und zwar befindet sich in der Mitte des Segmentes ein großer. stumpf auslaufender Dorn und auf den beiden Seiten ein aus drei stumpfen Spitzen bestehender kleinerer Dorn. Auf dem letzten Segment befindet sich noch ein zweiteiliger Dorn. Besonders auf dem Kopf und den vorderen Segmenten sind zwischen den bereits beschriebenen kurzen Borsten vereinzelte längere, weiße Borsten eingestreut. Am 25. Juli fangen die Rn. an sich zu verpuppen, in einem leichten Gespinnst oben an der Decke des Behälters; zwischen den einzelnen Fäden desselben ist eine sonderbare an Streuzucker erinnernde Substanz mit eingesponnen. — Am 19. August schlüpft der erste Falter; die ganze Entwicklung dieses Schmetterlings hat demnach etwas mehr als 2 Monate gedauert.

55) *Aspilates ochrearia Rossi.* Seitz IV. p. 412. Den Falter in der zweiten Hälfte des September durch Zucht erhalten. R. auf niederen Pflanzen. Sie ist von graubrauner Farbe, zerstreut schwarz punktiert und hauptsächlich am Kopf kurz weiß beborstet. Afterklappe in zwei spitze Dornen auslaufend, die in der Ruhe zusammengelegt werden, so daß sie dann wie ein Dorn aussehen. Auf den Seiten befindet sich ein erhabener Wulst. Sobald die R. berührt wird, windet sie sich in sonderbarer Stellung ringförmig zusammen. Verpuppung erfolgt in einer verhältnismäßig großen aus Laub und Stroh hergestellten Höhle.

(Fortsetzung folgt.)

Betrachtungen über die Eryciniden.

Von A. *Seitz*, Darmstadt.

(Fortsetzung.)

Unrichtig ist ferner die Annahme, daß diese oder jene ♀♀-Form zu einem bestimmten ♂ „gehöre". Das kann für gewisse Flugplätze zutreffen, kann aber bei andern Flugplätzen außer Gültigkeit sein. Im Ganzen weichen die ♀♀ von dem ursprünglichen (von HEWITSON ganz richtig erkannten) *croesus*-♀ durch Einsetzen einer verschieden entwickelten Weißbinde ab. Diese Binde tritt vermutlich da auf, wo *croesus* mit andern weißgebänderten *Mesosemia* den Flugplatz teilt, also mit Formen der *zonatis-*, *magete-*, *ulrica*-Gruppe usw., ganz einerlei, ob die dort fliegenden ♂♂ tiefer oder heller blau mehr oder minder schwarz gezeichnet, dichter oder lichter gebändert sind.

Nun macht H. STICHEL in seiner neuesten Arbeit (Deutsche Ent. Zschr. 1915, p. 658—664) von neuem den Versuch, unter Voranstellung der ♀♀-Formen, zu denen er dann sich ♂♂ sucht, eine brauchbare Synopsis der Gruppe herzustellen. Dabei gerät er denn zunächst mit seiner früheren Aufstellung in den „Genera Insectorum" in Collision, corrigiert aber auch meine Abbildungen in den „Großschmetterlingen", ohne den Text dazu, der erst im Druck ist, abzuwarten.

Ich habe nun die Gruppe wie folgt gegliedert:

M. croesus F. ♂ blau, mit Tränenfleck und Mittelauge der Vorderflügel, Hinterflügel beiderseits mit Querlinien; hierher gehören also alle ♂♂, auf die des FABRICIUS Beschreibung paßt. Das ♀ ist zuerst von HEWITSON abgebildet und zwar in Bd. 2, dritte *Mesosemia*-Tafel, Fig. 25. Da dies HEWITSONsche ♀ zu ♂♂ gehört, die durch die FABRICIUSsche Diagnose charakterisiert werden, so darf daran nichts geändert werden — weder am ♂ noch am ♀!

Nun kommt aber das ♀ in weißbindigen Formen vor: geht die weiße Binde nur dünn über den Hinterflügel, so haben wir *fa. meana Hew.*; ist sie breiter und teilweise auf dem Hinterflügel durch eine Linie geteilt, so liegt ♀-Form *trilineata Blr.* vor. — *gneris Dbl.-Hew.* sind ♀♀, bei denen die weiße Binde nur auf dem Vorderflügel deutlich ist: — bei *marisa Hew.* fehlt sie ganz, so daß diese Form fast wie ein typisches ♀ aussieht, nur bedeutend kleiner ist.

Noch viel mehr als das ♀ variiert das ♂. Auf dem Vorderflügel können die Ränder schmal und breit, der Tränenfleck dick oder fein, mehr tropfen- oder mehr strichförmig sein: das Centralauge ist bald rund, bald oval, kann 1, 2 oder (meistens) 3 Pupillen haben. Die Hinterflügel können folgende Querlinien haben: 3 halbe, 2 halbe und 2 ganze, 3 ganze, 4, 4½ oder 5 ganze: diese können dicker oder feiner sein, steiler oder flacher und enger oder weiter gestellt.

Man berechne sich nun, wieviele Combinationen sich hieraus zusammenstellen lassen. Ueber 70 davon konnte ich feststellen, von denen die meisten sich als für die Flugplätze constant erwiesen. Ich müßte, wollte ich diese alle als „Subspezies" oder „Formen" behandeln mindestens 30 neue Namen schaffen, und hätte damit für jede neu angebrachte Combination zu weiterer Namengebung ermuntert. So kommt aber die Nomenclatur nicht nur nicht für das neu angeschleppte, sondern auch für das in den Sammlungen herumsteckende, schon durchgesehene Material nicht zur Ruhe, und ich ziehe daher vor, die andern Namen für ♂-Formen einzuziehen, da wir sonst ins Uferlose geraten.

Bei der Illustrierung standen mir für die Gruppe 7 Plätze zur Verfügung. Hier wurde von beiden Arten ♂ und ♀ gebracht. Ganz unabhängig von obigen Zeichnungsmöglichkeiten stellten sich zwei Formen des ♂ als ganz auffällig dar: Bei der einen ist das Schwarz vermehrt, das Blau vermindert, so daß das Tier ganz dunkel erscheint, bei der anderen ist umgekehrt das Schwarz sehr stark reduziert. Die letztere Form hat auch ein viel helleres Blau, was sehr stark auffällt, weshalb ich sie *splendida* nannte; die zweite heißt *semiatra* und hat die Außenhälfte der Vorderflügel fast schwarz (mit ganz

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wenig Blau): Die Abbildung (125 h 5 und 6) ist irrig mit *gneris* unterzeichnet, weil STICHEL (Genera Insect. Taf. 24, Fig. 4) ein ähnliches Stück unter diesem Namen abbildete und ich 1912, als die Tafeln angefertigt wurden, glaubte, diesen Namen für ein ♂ erhalten zu können.

Ich fasse daher das Resultat wie folgt zusammen:

Genus Mesosemia *Hbn.*

Subgenus Semomesia *Ww.*

1. *geminus F.* (♂ und ♀ nur typisch bekannt).
2. *croesus F.* ♂ Blau mit schwarzem Saum, Tränenfleck und Centralauge der Vorderflügel und Parallellinien der Hinterflügel.
   ♂: ab. *splendida Seitz* (Blau stark vermehrt).
   ♂: fa. *semiatra fa. nov.* (Schwarz stark vermehrt).
   ♀: typisch braun, grau gezeichnet.
   ♀: fa. *marisa Hew.* wenig mehr als halbe Größe.
   ♀: *gneris Dbl. Hew.* weiße Binde nur auf dem Vorderflügel.
   ♀: fa. *meana Hew.* weiße Binde auch auf die Hinterflügel schmal durchgeführt.
   ♀: fa. *trilineata Bllr.* (-sylvicolens *Bllr.*) Weißes Band auch auf dem Hinterflügel breit, zuweilen streckenweise durch eine braune Linie geteilt.

Alle übrigen Formen sind Synonymen zu *croesus F.* Durch ihre Einziehung glaube ich der Wissenschaft mehr zu nützen, als durch Benennung der mir sonst noch bekannten 60 Zeichnungsmöglichkeiten.

(Fortsetzung folgt.)

Verzeichnis
neu beschriebener Schmetterlingsformen und Jugendzustände tropischer Lepidopteren von meiner Columbien-Reise (1908—12).

Von *A. H. Fassl*, Teplitz.

(Fortsetzung.)

Gymn. hyaloxantha *Dgn.* ♀ Het. Nouv. par PAUL DOGNIN, Fasc. VII: Feb. 1914.

Pheia discophora *Dgn.* ♂♀ Het. Nouv. par PAUL DOGNIN: Mém. Soc. Ent. Belgique LIII, 1909. „Seitz" VI S. 60.

Loxophleb. multicincta *Dgn.* ♀ Het. Nouv. par PAUL DOGNIN; Annal. de la Soc. Ent. de Belgique XIX; 1912. „Seitz" VI, S. 64.

Loxophl. socorrensis *Dgn.* ♂ „Seitz" VI, S. 64. Het. Nouv. par PAUL DOGNIN, Fasc. II, Mai 1911.

Loxophl. chrysobasis *Dgn.* ♂♀ Wie vorig. Fasc. V, Juni 1912. „Seitz" VI, S. 63 mit Abbild.

Loxophl. pheiodes *Dgn.* ♂ Het. Nouv. par PAUL DOGNIN, Fasc. VII; Feb. 1914.

Mesothen albilimbata *Dgn.* ♂ Wie vorig. Fasc. VI, Nov. 1912. „Seitz" VI, S. 65.

Mesoth. roseifemur *Draudt.* ♂ „Seitz" VI, S. 66 mit Abbild.

Mesoth. bisexualis *Dgn.* ♂♀ Het. Nouv. par PAUL DOGNIN Fasc. V, Juni 1912. „Seitz" VI, S. 65.

Mesoth. aurata *Dgn.* ♀ Het. Nouv. par PAUL DOGNIN: Mém. Soc. Ent. Belgique XXIII, 1913.

Chrostosoma chrysiridia *Draudt.* ♂ „Seitz" VI, S. 67 mit Abbild.

Chrostos. fassli *Draudt.* ♂ „Seitz" VI, S. 67 mit Abbild.

Cosmosoma gracula *Dgn.* ♂ „Seitz" VI, S. 73. Het. Nouv. par PAUL DOGNIN; Fasc. II, Mai 1911.

Cosmos. phoenicophorum *Dgn.* ♂ „Seitz" VI, S. 77 mit Abbild.

Cosmos. stictinota *Dgn.* ♂ Het. Nouv. par PAUL DOGNIN, Fasc. VII, Feb. 1914.

Cosmos. diplosticta *Dgn.* ♂ Wie vorig.

Cosmos. basistiba *Dgn.* ♂ Wie vorig.

Cosmos. coccinifera *Dogn.* ♀ Wie vorig.; Fasc. V, Juni 1912. „Seitz" VI, S. 77 mit Abbild.

Cosmos. dorsicincta *Dgn.* ♂♀ Wie vorig. „Seitz" VI, S. 81.

Cosmos. notosticta *Dgn.* ♀ Het. Nouv. par PAUL DOGNIN; Mém. Soc. Ent. Belgique LIII, 1909. „Seitz" VI, S. 82.

Holophaea endolenca *Dgn.* ♀ Wie vorig. „Seitz" VI, S. 88 mit Abbild.

Macroeneme cyanescens *Dgn.* ♂ „Seitz" VI, S. 104. Het. Nouv. par PAUL DOGNIN, Fasc. V, Juni 1912.

Phaeo sylva *Schs.* form. **impellucida** *Draudt.* ♂ „Seitz" VI, S. 106 mit Abbild.

Phaeo aequiguttata *Dgn.* ♂ Het. Nouv. par PAUL DOGNIN; Mém. Soc. Ent. Belgique LIII, 1909.

Phaeo geminiguttata *Dgn.* ♀ „Seitz" VI, S. 106 mit Abbild. Het. Nouv. par PAUL DOGNIN, Fasc. II, Mai 1911.

Trichura esmaralda *Wkr.* form **completa** *Draudt.* ♂ „Seitz" VI, S. 112.

Argyroeides quindiuensis *Dgn.* ♀ „Seitz" VI, S. 117 mit Abbild. Het. Nouv. par PAUL DOGNIN, Fasc. III, Okt. 1911.

Argyr. rubicauda *Dgn.* ♂ Wie vorig.; Fasc. II; Mai 1911. „Seitz" VI, S. 117 mit Abbild.

(Fortsetzung folgt.)

Literarische Neuerscheinungen.

DÖHLER, W. *Beiträge zur Systematik und Biologie der Trichopteren*, in: Sitz.-Ber. Naturf. Ges. Leipzig, 41, S. 28—104.

Bei der etwas einseitigen Vorliebe für Schmetterlinge in der heutigen Richtung der Entomologie bietet eine faunistische Skizze aus einer andern Insektengruppe eine erfrischende Abwechselung. Von rund 250 bekannten deutschen Arten der sogenannten „Wassermotten" stellt DÖHLER das Vorkommen von 89 für die Leipziger Fauna fest. Das obere Elbgebiet kann neuropterologisch als das besterforschte Deutschlands gelten und infolge seiner zahlreichen Tümpel und kleinen Wasserläufe auch als eine der an Wassermotten reichsten Gegenden. So gut die Köcherlarven als beliebte Aquarientiere biologisch bekannt sind, so wenig wußte man über die „Frühlings- oder Schmetterlingsfliegen" selbst. DÖHLER vermochte durch Ernährung mit Zuckerwasser Phryganiden über 1/4 Jahr lang zu halten, und es ist nicht unwahrscheinlich (wird auch bestimmt behauptet), daß sie nachts Blütenbesucher sind. Am Köder, der für Schmetterlinge ausgehängt war, hat man sie wiederholt erwischt. Außer diesen biologischen und faunistischen Beobachtungen enthält die Arbeit noch einen morphologisch-anatomischen Teil, der reich an interessanten neuen und systematisch verwendbaren Details ist.

SEITZ, *Gross-Schmetterlinge der Erde.* Lief. 250 des Exotenteils. Der Text beschließt die amerikanischen Nymphaliden. Damit ist die Bearbeitung sämtlicher größerer Rhopaloceren der Erde beendet. Dr. A. SEITZ.

Mitteilung.

Die allen Lepidopterologen bekannte NOTHsche Sammlung aus Gera ging in den Besitz der Firma Dr. O. STAUDINGER UND BANG-HAAS über. Ihr Reichtum ist z. T. einer langen Sammeltätigkeit des Besitzers in Brasilien, am Amazonas und in Surinam zuzuschreiben. Zahlreiche Arten sind durch Zucht erhalten und dementsprechend in vorzüglichem Erhaltungszustand.

Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart. — Druck von H. Laupp jr in Tübingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: 33

Autor(en)/Author(s): Seitz Adalbert

Artikel/Article: Betrachtungen über die Eryciniden. 49-50